

und seine Gemahlin Frau Agnes, ein gut Theil von dem andern zu des neuen Klosters besten mitgetheilet, dargegen Herr Theodoricus in der Kirche des gedachten Klosters Walckenried, zu Vergeltung seiner dem genannten Gottes-Hause erzeugten Gutthaten, eine eigene Capelle und Begräbniß vor sich und seine Gemahlin, auch alle sein nachkommend Geschlechte erhalten, darein denn auch nachgehends nicht nur dieser Herr und seine Gemahlin, sondern auch gar viel von seiner Posterität begraben worden, wie solches in folgenden bey eines ieden Herrn Historie mit mehrern wird angemercket werden. Es ist nur, wie Georgius Fabricius gar recht geschrieben, sehr zu bedauern, daß die nach damaliger Art gar keine Monumenta und Epitaphia, so man denen Herren von Werthern in ihrem Erb-Begräbniß zu Walckenried auffgerichtet und gesetzt, im Jahr 1525 durch die aufrührischen Bauern meist sind verderbet und verwüstet worden, als welche böse Buben dem ganzen Kloster großen Schaden gethan; worzu noch kommen,

daß auch der Grund des sämtlichen Kloster-Gebäudes wandelbar worden, dannhero die ganze Wertherische Capelle zusamt denen Monumentis und Epitaphiis, so denen darinne begrabenen Herren von Werthern auffgerichtet gewesen, gänglichen über einen Hauffen gangen, daß wenig mehr denn etliche abgestoßne Leichsteine darvon übrig geblieben. Von seiner obbemeldten Gemahlin Frau Agnesen, gebührner von Rosdorff, sind Herrn Theodorico zwey Söhne, namentlich Herman und Conrad, geböhren worden. Endlich als Herr Theodoricus von Werthern gestorben, ist er in dem neuen Kloster Walckenried beerdiget worden, allwo er und seine Gemahlin einen Leichenstein bekommen, darauff beyder Bildnisse und ihre Nahmen, auch folgende Lateinische Zeilen gestanden:

Hic lapis est horum, Nomen de Werthere quorum.

Animæ justorum perductæ ad alta polorum.

Hæc Domus ipsorum data pensat servitiorum.

Herr Conrad.

Es vorhergehenden Herrn von Werthern Herrn Theodorici, und seiner Gemahlin jüngster Sohn, welcher seine meiste Zeit an des Erz-Bischoff Wichmans zu Magdeburg Hofe zubracht. Dieser Erz-Bischoff war von Geburt aus Bayern, ein Graff und Herr von Seeburg, von Marggraff Conrads zu Meissen und Lausitz Schwester geböhren, zu welchem Erz-Bischoff auch Herr Conrads Bruder Herr Herman kommen, nachdem erwöhnter Marggraff Conrad, wie bald wird berichtet werden, ins Kloster gangen. Beyde Brüder, Herr Herman und Herr Conrad von Werthern, sind bey gemeldtem Erz-Bischoffe in großem Werth und Ansehen gewesen, wie sie denn in vielen Privilegiis und Brieffen, die solcher Erz-Bischoff Wichman ertheilet, als Zeugen angezogen werden, sonderlich in demjenigen, darinnen der Erz-Bischoff dem Kloster S. Petri auffm Lauterberg (in welchem

sein des Erz-Bischoffs Bruder genannt Eckard dazumahl Probst gewesen) einen Weinberg und etliche Dörffer, so den Zehenden geben müssen, seiner Mutter Bruder gedachtem Marggraff Conrads zu Ehren und Gedächtniß bestätiget, darzu ihn sonderlich vermocht und bewogen seine Bluts-Freunde, Otto Marggraff zu Meissen, Dietrich Marggraff zu Lausitz, Heinrich Graff zu Wettin, Dedo Graff zu Rochlis, und Friedrich Graff zu Brene, Marggraff Conrads nach sich verlassene Söhne. Herr Conrad von Werthern hat auch Erz-Bischoff Wichmanen in seinen Kriegen gute Dienste geleistet, und soll er nachmahls zu Magdeburg gestorben seyn, auch daselbst in der Thum-Kirche begraben liegen. Es hat sich dieser Herr Conrad verhehlichet gehabt mit einer geböhrenen von Schlotheim, von deren Kindern aber man nichts weiß.

Herr Herman.

Es obgemeldten Herrn von Werthern Herrn Theodorici, und seiner

Gemahlin Frau Agnesen, gebührner von Rosdorff, ältester Sohn, wird ein Miles oder